

Wohnen im ehemaligen Klassenzimmer

Bau | Modellprojekt zum Umbau von leerstehenden Plattenbauschulen in Suhl und Erfurt

Suhl/Erfurt – Ein Modellprojekt zum Umbau für leer stehende Plattenbauschulen steht in Südthüringen vor dem Start: Unter dem Motto „Wohnen im Klassenzimmer“ entstehen in einem dieser ausgedienten Gebäude 55 Apartments mit Balkons oder Terrassen. Rund 3,5 Millionen Euro werden dafür auf dem Suhler Döllberg investiert. Die Bauarbeiten sollen im kommenden Frühjahr beginnen, bereits ein Jahr später ist der Einzug von rund 80 Bewohnern geplant.

Die Zweiraumwohnungen mit Küche und Bad sind zwischen 50 und 60 Quadratmeter

groß. Zur Ausstattung gehören Aufzüge, Laubengänge, Gemeinschaftsräume, eine parkähnliche Außenanlage und eine Sauna. An der Umsetzung der Idee arbeitete Architekt Jens Lönnecker von der „Projektscheune“ St. Kilian seit 2004. „Ohne langen Atem, Unterstützer und Partner geht so etwas nicht.“

Aus Lönneckers Sicht kann durch die Nutzung vorhandener baulicher Strukturen etwa ein Viertel der normalerweise für Wohngebäude nötigen Baukosten gespart werden. Zudem befänden sich die Schulen oft in Stadtquartieren mit guter

Nahverkehrsanbindung, sozialen Einrichtungen sowie Handels- und Dienstleistungsbetrieben.

Fünf Euro Kaltmiete

Das Modellprojekt wurde in das Innenstadt-Stabilisierungsprogramm (ISSP) des Thüringer Bauministeriums aufgenommen. Das günstige Förderdarlehen sowie ein Zuschuss des Deutschen Hilfswerkes aus Mitteln der ARD-Fernsehlottterie für den Umbau ermöglichen in Suhl Kaltmieten von fünf Euro

pro Quadratmeter. Bauherr und Vermieter ist die AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe gGmbH. Betreiber der Wohnanlage wird die AWO Südwestthüringen gGmbH sein.

„Seit das Projekt in Suhl bekannt wurde, gibt es einen regelrechten Ansturm von Interessenten“, berichtete Lönnecker, der sich in der Stadt nach einer weiteren ausgedienten Schule umsieht. In Erfurt bereitet sein Büro bereits mit einer Wohnungsbaugenossenschaft Projekte für zwei leer stehende Plattenbauschulen auf dem Drosselberg und auf dem Herrenberg vor. dpa